

FTX war die reine Hölle

John J Ray III hat als CEO von FTX zwei Monate lang 690.000 US-Dollar verdient. Das mag für den Durchschnittsmenschen ein Traum sein, aber er schwört, dass dies sein schlimmster Albtraum war. Der neue CEO von FTX, John Ray III, erschien kürzlich vor dem United States Bankruptcy Court for the District of Delaware, um über seine Handlungen als CEO der inzwischen aufgelösten Krypto-Börse zu berichten. In seiner Aussage offenbarte er die Schwierigkeiten, mit denen er konfrontiert war, nachdem er die Rolle des CEO übernommen hatte. Laut Ray hat er chaotische Erfahrungen gemacht, die er in seinen früheren Positionen nicht erlebt …

John J Ray III hat als CEO von FTX zwei Monate lang 690.000 US-Dollar verdient. Das mag für den Durchschnittsmenschen ein Traum sein, aber er schwört, dass dies sein schlimmster Albtraum war.

Der neue CEO von FTX, John Ray III, erschien kürzlich vor dem United States Bankruptcy Court for the District of Delaware, um über seine Handlungen als CEO der inzwischen aufgelösten Krypto-Börse zu berichten. In seiner Aussage offenbarte er die Schwierigkeiten, mit denen er konfrontiert war, nachdem er die Rolle des CEO übernommen hatte.

Laut Ray hat er chaotische Erfahrungen gemacht, die er in seinen früheren Positionen nicht erlebt hat, einschließlich des Insolvenzverfahrens von Enron und anderen großen Unternehmen. An seinem ersten Tag als Interims-CEO musste er sich mit dem Diebstahl von 650 Millionen US-Dollar aus den Brieftaschen von FTX durch nicht autorisierte Überweisungen

auseinandersetzen.

Von meinem ersten Arbeitstag an erlebte ich Chaos. Einer der Fund-Tracking-Spezialisten beschrieb die Wallets in diesem AWS-System als eine Art Nadel im Heuhaufen voller Nadeln. Diese ersten 48 Stunden Arbeit waren die pure Hölle.

Ray wies auch darauf hin, dass die Liquidatoren der Firma nicht genug Erfahrung mit Krypto-Assets haben, um die Probleme innerhalb von FTX zu beheben. Dieser Mangel an Fachwissen führte zur Liquidation von etwa 4 Wrapped Bitcoin im Wert von etwa 90.450 \$, da die Liquidatoren nicht verstanden, wie die Kreditvergabe bei DeFi-Protokollen wie Aave funktioniert.

Die Analysten der Kryptofirma Arkham erklärten in wenigen Worten, was passiert ist:

Auf der Brieftasche 0x712 versuchten Liquidatoren, Vermögenswerte aus einer Leihposition im DeFi-Protokoll zu entfernen [@aaveaave](#).

Anstatt die Schulden zurückzuzahlen, um die Position glattzustellen, entschieden sich die Liquidatoren dafür, alle zusätzlichen Sicherheiten zu entfernen, wodurch die Position der Liquidation ausgesetzt war. pic.twitter.com/rcpkBQ5bYo

Arkham (@ArkhamIntel) [12. Januar 2023](#)

Das Fehlen von Unternehmenskontrollen bei FTX machte es auch schwierig, das Geld des Unternehmens zurückzuverfolgen, da Insider die Vermögenswerte des Unternehmens ohne Rechenschaftspflicht frei übertragen konnten. Ray betonte, dass einer der Gründer leicht 500 Millionen Dollar ohne Entdeckung nehmen könnte. Buchstäblich könnte einer der Gründer in diese Umgebung kommen, eine halbe Milliarde Dollar aus Brieftaschen auf einen USB-Stick herunterladen und mit ihnen gehen. Und dafür gibt es überhaupt keine Rechenschaft, sagte er.

John Ray bat den für den Fall zuständigen Richter, sich nicht in die Untersuchung einzumischen, die er in den letzten vier Monaten durchgeführt hatte, da die Ernennung eines neuen unabhängigen Prüfers seine gesamte Arbeit gefährden würde.

Der Anwalt von FTX, James Bromley, argumentierte, dass die Anwesenheit eines neuen unabhängigen Prüfers die Sicherheit von allem, was vorangekommen ist und was noch kommen wird, gefährden würde.

Bis heute hat Richter John Doresey seine Entscheidung über die Ernennung eines unabhängigen Prüfers noch nicht kommentiert. Die Mehrheit der Staaten hat jedoch ihre Unterstützung für die Ernennung zum Ausdruck gebracht.

.

Details

Besuchen Sie uns auf: krypto-news.at